

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

42. Jahrgang.

Nr. 88.

Neuenbürg, Dienstag den 3. Juni

1884.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung

betr. die Vornahme einer periodischen Vormusterung des Pferdebestandes im Jahr 1884.

Nachdem mit Allerhöchster Ermächtigung Seiner Majestät des Königs auf Anordnung der Königlichen Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 20. Februar d. J. (Ministerial-Amtsblatt von 1884, S. 89) im Frühjahr 1884 eine Vormusterung der sämtlichen Pferde des Landes stattzufinden hat, wird auf Grund der §§ 3 und 5 des Württembergischen Pferde-Aushebungs-Reglements vom 16. November 1876, hiemit zur Kenntnis der Pferdebesitzer gebracht, daß am

**Dienstag den 17. Juni d. J.**

vormittags von 8 Uhr an

auf der Hauptstraße in Neuenbürg die Vormusterung der Pferde des Oberamts Neuenbürg stattfindet und an diesem Tage vorzuführen sind:

vormittags 8 Uhr:

die Pferde von Neuenbürg, Arnbach, Birkenfeld, Calmbach, Conweiler, Dennach, Engelsbrand, Feldbrennach, Gräfenhausen, Grunbach, Höfen, Oberniebelsbach, Ottenhausen, Salmbach, Schwann, Unterniebelsbach, Waldbrennach;

vormittags 9 Uhr

die Pferde von Wildbad, Beinberg, Bernbach, Biefelsberg, Dobel, Enzklösterle, Herrenalb, Igelloch, Kapfenhardt, Langenbrand, Loffenau, Mäisenbach, Neusaj, Oberlengenhardt, Rotensol, Schömberg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt.

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, zu der bestimmten Zeit und an den bestimmten Ort, seine sämtlichen Pferde zur Vormusterung vorzuführen, mit Ausnahme:

- a. der Fohlen unter 3 Jahren (d. h. der nach dem 1. Mai 1881 geborenen),
  - b. der Hengste und
  - c. der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als acht Tagen abgefohlt haben. In beiden Fällen ist eine vom Ortsvorsteher ausgestellte Bescheinigung vorzulegen.
- Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:
- 1) Mitglieder der regierenden deutschen Familien;
  - 2) die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal;
  - 3) Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufs notwendigen Pferde;
  - 4) die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß.

Der Verkauf eines Pferdes vor erhaltener Gestellungs-Aufforderung entbindet nicht von dessen Gestellung, sofern die Ablieferung an den neuen Erwerber noch nicht erfolgt ist.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht ungesäumt und vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Geldstrafe bis zu 150 M zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeiführung ihrer Pferde vorgenommen wird (vergl. Reichskriegsleistungsgesetz vom 13. Juni 1873 § 27.)

Die Ortsvorsteher werden auf die ihnen durch die Post zugefertigten gedruckten Ausschreiben vom heutigen Tage besonders hingewiesen und erinnert, das Verzeichnis der Pferdebesitzer und der sämtlichen bei der Vormusterung vorhandenen Pferde, in welchem am Schluß sowohl die Rubrik 4a, als die Rubrik 4b zusammen zu zählen sind, im Vormusterungstermin ganz zuverlässig mitzubringen.

Den 10. Mai 1884.

K. Oberamt.  
Neustle.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Die Zusammenstellungen über die Kosten der Naturalverpflegung armer Reisender

im Monat Mai d. J. sind spätestens bis zum 7. Juni d. J. hierher einzusenden.  
Den 3. Juni 1884.

K. Oberamt.  
Neustle.

Revier Calmbach.

### Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 10. Juni

vormittags 9 Uhr

in der Jägerhütte im Kälbling:

2 Rm. buch., 26 Rm. tann. Scheiter,

31 Rm. buch. und 254 Rm. tann.

Prügel, 6 Rm. buch. und 204 Rm.

tann. Abfallholz aus dem Buchenschlägle,

Allmand und verschiedenen weiteren Abteilungen des Kälbling.

Mittags 11 1/2 Uhr

im Rathaus in Calmbach:

3 Rm. buch. und 73 Rm. tann. Scheiter,

15 Rm. buch. und 218 Rm. tann.

Prügel, 4 Rm. eich., 47 Rm. buch.,

3 Rm. birken und 263 Rm. tann. Ab-

fallholz, sowie 39 Rm. tann. Reis-

prügel aus den Abt. Meistern-Ebene, Würzbachhalde und Gemeingrund.

Revier Liebenzell.

### Stammholz-Verkauf.

Montag den 9. Juni

vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Liebenzell aus den

Abteilungen Vorderer Allmand und Schloß-

halde, Scheidholz aus Distrikt Haugstetter-

wald, Biefelsberg und Kohlberg: 421 St.

Langholz I.—IV. Kl. mit 268 Fm., 166

Stück Sägholz I.—III. Kl. mit 102 Fm.

und 2 Eichen mit 0,25 Fm.

Revier Liebenzell.

### Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 10. Juni

vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Liebenzell aus der

Abteilung Schloßhalde, Scheidholz aus

Distrikt Haugstetterwald, Biefelsberg und

Kohlberg: 1 Rm. eichene Prügel, 8 Rm.

Nadelholz-Scheiter, 25 Rm. dto. Prügel

und 259 Rm. dto. Abfallholz.

Revier Enzklösterle.

### Weg-Sperre.

Der Kälberthalweg wird wegen vorzunehmender Chauffirung vom 16. Juni ab bis auf Weiteres gesperrt.

Neuenbürg.

### Kleinnutz- u. Brennholz-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Weinstäige, Buch-

berg und Mißebene kommen am

Freitag den 6. Juni

morgens 8 Uhr

auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

150 Bau- und Gerüststangen,

- 70 Werkstangen,
- 100 Hopfenstangen,
- 250 Reiskstangen,
- 13 1/2 Nm. eichene Prügel,
- 48 " dto. Reiskstangen,
- 1 1/2 " buchene Prügel,
- 2 " Nadelholzprügel,
- 7 " tannen Stockholz und
- 2 Flächenlose ungebundenes eichenes und buchenes Reisk.

Den 30. Mai 1884.  
 Stadtschultheißenamt.  
 B u b.

Stadt Wildbad.

**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Am Samstag den 7. Juni d. J. morgens 11 Uhr

werden auf hiesigem Rathause aus den Stadtwaldungen Kegelthal, Abt. 9 und Scheidholz in den Distrikten Meistern, Sommersberg, an der Linie und Wanne im Aufstreich verkauft:

- 3 Buchen mit 0,43 Fm.,
- 990 Stück tannenes und
- 390 " forchenees Stammholz mit
- 1183 Fm., ferner:

aus Meistern Abt. 6 Schlag, an der Linie Abt. 2 und 9 Durchforstungen, Sommersberg Abt. 15 und Wanne Abt. 6 Reinigungshieben, sowie Scheidholz in den Distrikten Meistern, Sommersberg, an der Linie und Wanne:

- 140 Nm. buchene Prügel,
- 11 " Nadelholz-Scheiter,
- 401 " dto. Prügel,
- 1 " dto. Rinde,
- 210 " dto. Reiskstangen,
- 206 " buchene Reiskstangen.

Nähere Auskunft erteilt die Stadtförsterei.

**Privatnachrichten.**

Neuenbürg.

**Dankagung.**

✠ Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, während der langen Krankheit und dem Verluste unserer nun in Gott ruhenden Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

**Karoline Wagner Wtw.,**  
geb. B d d,

sowie die vielen Blumenpenden und zahlreichen Besuche zu ihrer letzten Ruhestätte jagen wir unsern innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Der Vater  
**Johann Böck.**

Ein im Größelthale verlorenes

**Cigarrenetnis**

wolle vom reblichen Finder gest. abgegeben werden bei der Expedition d. Bl.

Neuenbürg.

**Mack's Doppelstärke**

empfiehlt

**W. Böck** an der Brücke.

Neuenbürg.  
**Todes-Anzeige.**



Teilnehmende Freunde und Bekannte setzen wir tiefbetrübt in Kenntnis, daß unser Vater, Großvater u. Bruder

**Johann Knöller,**

Mesner

heute mittag 4 Uhr nach längerem Krankenlager im Alter von 70 Jahren verschieden ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 4 Uhr statt.

Den 2. Juni 1884.

Im Namen der Hinterbliebenen.

**Wilh. Knöller.**

Neuenbürg.

**Etwa 15 Bienenstöcke**

Krainer- und Italiener-Rasse, schwarmfähig, verkauft mit Dzierzonkasten zu 21 M, ohne Kasten zu 18 M

**W. Gnjlin,** Bienenzüchter.

Cointe M. 300 Zwischend M. 80.

**Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.**

Nach New-York jeden **Mittwoch u. Sonntag** von Hamburg und von Havre jeden **Dienstag** mit Deutschen Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** August Bolten, Hamburg.

Auskunft und Ueberfahrtsverträge bei **W. G. Blaid** in Neuenbürg.

Neuenbürg.

3 Morgen städtische

**Thalwiesen**

hat zu verpachten.

**Gottlob Reutter.**

Kapfenhardt.

Einige zweietagige

**Bienenkästchen**

mit Normalrahmen kann abgeben

**Scholl,** Schreiner.

In der Wasserheil-Anstalt Herrenalb stehen zwei elegante

**Pferde,**

Vollblutabstammung, im Alter von 6 und 7 Jahren, zu verkaufen. Beide sind geritten, ein- und zweispännig gefahren.

**Feine Billetpapiere**

nebst **Souverts**

in **Cartons**

empfiehlt

**J. Mech.**

Im Verlag von **E. Kupfer** in Stuttgart ist erschienen und durch jede Buchhandlung und Bahnhofskasse (als auch durch die Expedition dieses Blattes) zu beziehen:

**Illustrierter Führer**

**Durch Württemberg.**

Landwirtschaftl. merkantil. und gewerbliche Schilderung aller Stationen mit Umgebung und ihrer Sehenswürdigkeiten von

**H. Frölich.**

Vierte vermehrte Auflage. Mit einer Eisenbahnkarte und vielen Holzschnitten. Elegant in rote Leinwand gebunden. Preis **M 1.50.**

**Nr. 87** des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält:

- Preis-Komposition. — Transatlantische Delikatessen. — Frühlingszauber. — Schutz den Lerchen. — Tagebücher. — Deutsche Tracht. — Was ist ein Blaustrumpf? — Hauswirtschaftlicher Kalender für Juni. — Pensionen für Schwache und Leidende. — Koloriren von Photographien. — X-Beine. — Erstlingsjäckchen. — Kinderwagenpläne. — Ja und Nein. — Nervosität einer 16jährigen. — Unruhe nach dem Baden. Univerjal-Mittel. — Rotenrolle. — Haarnadelkissen. — Erdbeerkultur. — Simpelfransen. — Preß- oder Braunkohlen? — Hängelampen. — Das Feuer will nicht angehen. — Einfitten von Messern und Gabeln. Stockflecke aus Glacehandschuhen zu entfernen. — Blechschalen zu reinigen. — Kupfer oder Messing zu putzen. — Für die Küche. — Buchstabenrätsel. — Fernsprecher. — Echo. — Briefkasten der Schriftstelle. — Der Markt. — Anzeigen. —

Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 40.000. — Wochenspruch:

Deutsche Frauen, deutsche Treue,  
 Deutscher Wein und deutscher Sang  
 Sollen in der Welt behalten  
 Ihren alten schönen Klang.

**Kronik.**

**Deutschland.**

Die d. Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hielt am 29. Mai in Lübeck ihre Generalversammlung. Der Jahresbericht konstatiert während des letzten Rechnungsjahres eine erfreuliche Ausbreitung der Gesellschaft. Nach Erledigung der geschäftlichen Anträge wurde beschlossen, die nächste Jahresversammlung in Stuttgart zu halten.

Frankfurt a. M., 30. Mai. Gestern und heute tagte hier die 18. Versammlung badischer und württembergischer Taubstummenlehrer. Die Teilnahme war eine so rege, daß die 2 Konferenztage für die vertretenen Anstalten nicht ohne Früchte sein werden. — Württemberg war u. A. vertreten durch Seminarrektor Pfisterer aus Eßlingen und Oberinspektor Hirzel aus Gmünd.

Im Pforzheimer Beob. mahnt ein praktischer Landwirt alle Wiesenbesitzer, alsbald mit der Heuernte zu beginnen damit das Vieh gutes Heu und kein überständiges Stroh bekomme.



Pforzheim. Die Bäckergenossenschaft veröffentlicht ihre Brodpreise vom 1. Juni 1884: Schwarzbrod I. Sorte: lange Form 4 Pfd. 52 S, lange Form 2 Pfd. 26 S, runde Form 4 Pfd. 50 S, 2 Pfd. 25 S. Schwarzbrod II. Sorte: 4 Pfd. 40 S, 1 Weißbrod 18 S, 1 Tafelbrod 25 S.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Mai. Ihre Majestät die Königin hat sich gestern Nachmittag in Begleitung der Staatsdame Baronin v. Massenbach und des Ersten Kammerherrn Freiherrn v. Reischach mittelst Extrazugs nach Bruchsal begeben, um mit Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland zusammenzutreffen. Ihre Majestät brachte daselbst mehrere Stunden mit Ihrer hohen Richte zu, in Höchsteren Gesellschaft auch S. M. die Königin von Dänemark mit Ihrem Sohn, dem Prinzen Waldemar, S. K. H. die Prinzessin von Wales, S. Kais. Hoh. die Großfürstin Katharina mit Tochter, der Prinzessin Helene und S. Kais. Hoh. die Prinzessin Wilhelm von Baden sich befanden. Ihre Majestät die Königin kehrte gestern Abend gegen 9 1/2 Uhr wieder hierher zurück.

(St.-Anz.)

Stuttgart, 2. Juni. Der Bau der neuen Infanteriekaserne schreitet rasch voran. — Einer Einladung Sr. Maj. des Kaisers folgend, wird sich der General v. Schachtmeyer am 6. d. Mts. nach Berlin begeben, um der Feierlichkeit der Grundsteinlegung des Reichstagsgebäudes anzuwohnen.

Tübingen, 28. Mai. Das tragische Ende der jugendlichen Gattin eines hochgeschätzten Offiziers, Premierlieutenants St., wird hier mit allgemeinem lebhaften Bedauern besprochen. Die Unglückliche, Mutter zweier Kinder, war seit längerer Zeit schwermütig; in Gegenwart ihres Gatten schoß sie sich mit einer Pistole, die sie sich zu verschaffen gewußt, eine Kugel durchs Herz. Der Tod erfolgte augenblicklich.

(St.-Anz.)

Weinsberg, 5. Juni. Heute Nacht sind 15 Wohn- und Oekonomiegebäude in einem engen Stadtteile abgebrannt. Einige Bewohner retteten nur das nackte Leben. Die Gefahr war groß, bis dann auch die Feuerwehr der umliegenden Orte und von Heilbronn erschienen. Leider sind 2 Feuerwehrmänner schwer verletzt worden. 18 Familien sind obdachlos; der Gebäudeschaden ist nahezu 60,000 M. Ein fremder Arbeiter, der in der Nacht betrunken nach Hause gekommen sein soll, ist als der Brandstiftung verdächtig verhaftet.

Höfen, 1. Juni. Gestern versammelten sich in dem Gasthaus zu Ochsen hier selbst die Gewerbetreibenden und Industriellen des Enztals, um Stellung zu dem Gesetzentwurf der Reichsregierung betreffend die Abänderung des Reichsstempelgesetzes zu nehmen. Nach kurzer Beratung erklärten dieselben den Gesetzentwurf in seiner gegenwärtigen Gestalt für unannehmbar. Er treffe weniger die Börse als vielmehr den gesamten Handel und sämtliche Umsätze der Industrie und Landwirtschaft, des Geld- und Effekten-Geschäfts, er schaffe im wahrsten Sinne des Wortes eine Erwerbsteuer, die auf Handel und Gewerbe nur schädlich influieren könne.

Weit mehr indessen als die Höhe der Steuer seien die vexatorischen Controlbestimmungen, die Einführung des Registerzwanges für jeden Geschäftsmann zu beklagen. Die Steuerbehörden haben das Recht, jederzeit in die intimsten Verhältnisse des Einzelnen Einblick zu thun, dadurch werde das Geschäfts-Geheimnis illusorisch, das widerspreche dem Geiste Deutscher Freiheit und Selbständigkeit! Die Strafen seien unverhältnismäßig hohe, geradezu draconische! Auch der ehrliche Mann könne sich in Steuerfragen, wo Unkenntnis des Gesetzes, Irrtum und Fahrlässigkeit nicht in Betracht kommen, nicht immer vor Strafschützen, deshalb müßten die Strafen im Einklang mit dem Delikt stehen.

Die Versammlung richtet in diesem Sinne eine Adresse an den Herrn Reichstagsabgeordneten Commerzienrat Stälin in Calw mit der Bitte, in dem Reichstag gegen den Gesetzentwurf in seiner gegenwärtigen Gestalt zu stimmen, mit dem Beifügen jedoch, daß man gegen eine mäßige Besteuerung der Börse, sofern sie das eigentliche Spiel- und Differenzgeschäft zu treffen vermag, nichts einzuwenden habe.

Möchte die königlich Württemb. Staatsregierung, welche stets ein so großes und wohlverstandenes Interesse für die Pflege von Handel und Gewerbe an den Tag gelegt hat, möchten insbesondere auch die Reichstagsabgeordneten der großen Verantwortlichkeit eingedenk sein, welche sie übernehmen, wenn sie über einen Gesetzentwurf abstimmen, den, wie nie zuvor einen Anderen, die ganze deutsche Geschäftswelt einmütig verurteilt.

Wildbad, 31. Mai. Die Kurliste zählt bis heute 567 Kurgäste. Voriges Jahr um diese Zeit 462.

Gräfenhausen, 2. Juni. An der Kammerz des Grünhofwirt Luz befanden sich blühende Trauben.

(Eingefendet.) Es dürfte nicht ganz ohne Interesse für das Publikum sein, zu erfahren, welche schwere Folgen eine Verwundung durch ungeeignete Behandlung — ohne ärztliche Hilfe — nach sich ziehen kann. Vor einigen Tagen erlitt nämlich eine Frau in L. . . . . an einer Fingerspitze eine leichte Quetschung, welche sie auf anraten ihres Mannes durch einen Fachmann verkleimen ließ, diese Prozedur verursachte jedoch heftige Schmerzen und mußte nach einiger Zeit wieder gelöst werden. Nicht auf die Wunde achtend, arbeitete die Verletzte bei sehr mangelhaftem Verband auf dem Felde, zog sich hierbei eine Erkältung zu, die Schmerzen stellten sich heftiger ein als zuvor und wurde endlich der Wundarzt gerufen, welcher leider nur noch konstatieren konnte, daß der Wundstarrkrampf eingetreten sei. Die Bedauernswerte liegt nun unter qualvollen Schmerzen hoffnungslos darnieder, zumal der Krampf sich schon bis in die Mundhöhle und Luftröhre ausgedehnt hat.

Ausland.

In England ist die Pfingststimmung durch Ausschreitungen der Dynamitbrüder recht getrübt worden. In London fanden am Freitag Abend auf dem St. James-Square drei Dynamit-Explosionen statt. Die Fenster des Armynavy-Klubs, des

Carlton-Klubs und des dem Deputirten Wym gehörenden Hauses wurden zertrümmert; Personen hierbei aber nicht verletzt. Eine spätere in Scotlandyard (Hauptpolizeigebäude) erfolgende Dynamit-Explosion hatte indessen die Verwundung mehrerer Personen zur Folge. Begreiflicherweise haben die Explosionen in weiten Kreisen der englischen Hauptstadt ungemeine Erregung hervorgerufen. Kurz nach den Explosionen wurde an der Nelsonsäule eine Tasche mit 17 Dynamitpaketen aufgefunden und an die Polizei abgeliefert. Die polizeilichen Untersuchungen sind im vollsten Gange.

Miszellen.

Vom Strande.

(Schluß.)

„Das ist kein verdienter Lohn,“ erwiderte der Fremde, „aber um deinetwillen werde ich deinen Wunsch erfüllen.“

„Verdienter Lohn!“ stöhnte Niels mit röchelnder Stimme, „allerdings, aber nicht von deiner Hand, Jens.“

„Allmächtiger Gott!“ rief der Fremde aus, „weissen Stimme ist das?“

„Das sollst du bald erfahren,“ sagte Niels. „Thu' nur, was deine Schwester jagt.“

„Meine Schwester du, Margarethe, die ich nur als kleines Kind gekannt!“ rief Jens erstaunt, und schloß das Mädchen in seine Arme.

„Herbei!“ rief er dann seinen Begleitern zu. „Hebt diesen Verwundeten auf, und tragt ihn in meine Hütte.“

Lautlos bewegte sich der Zug nach dem Dorfe hinter den Dünen. Margarethe mit dem so unverhofft wiedergefundenen Bruder schritten voran, ihnen folgten die Männer, welche Niels trugen, hinterher die Uebrigen mit ihren Waffen.

Das Dorf war verödet, die männlichen Bewohner mit Weib und Kind waren geflohen, aus Furcht, gefangen weggeführt zu werden. Die Schluchten der Dünen boten mehr als ein Unterkommen Denen, die dort Weg und Steg kannten.

Zu Hause angekommen, wurde Niels auf sein Bett gelegt und den Händen des Schiffsarzts anvertraut, der die Wunden untersuchte und die eine freilich gefährlich fand. Die Kugel, in so großer Nähe abgeschossen, war in die Brust gedrungen und am Rücken wieder hindurchgegangen. Jens ging dem Arzte hilfreich zur Hand, während Margarethe für ein warmes Zimmer und Speise und Trank sorgte. Die übrige Mannschaft nahm von den verlassenen Häusern Besitz, und that sich gütlich bei den reichlich vorgefundenen Lebensmitteln.

Am andern Morgen hatte der Sturm ausgetobt. Schon mit Tagesanbruch sah Jens nach den Booten; eins hatte die Wut der Elemente zerschellt, die andern beiden lagen noch unverseht am Landungsplatze. Weiter hinaus lag die Schoonerbrigg ruhig vor Anker; die unter Befehl des Steuermanns an ihrem Bord zurückgelassene Mannschaft war beschäftigt, die Segel zum Trocknen auseinander zu rollen.

Als Jens in das väterliche Haus zurückkehrte, war sein erster Gang in die



Kammer des Vaters. Der Kranke, an dessen Bette Margarethe mit sorgender Liebe gewacht, hatte eine ruhige Nacht gehabt. Er schlug die Augen auf, und winkte dem Sohne, Platz zu nehmen. Dann faßte er Margarethens Hand, und sagte mit schwacher, aber verständlicher Stimme:

„Du gehst mit deinem Bruder, er wird für dich sorgen, wenn ich nicht mehr bin. Meine Stunden sind gezählt. Ich sterbe, wie ich es verdient, ein elender Strandräuber. Damals, als du, Jenz, bei jenem Schiffbruch unseres Segelbotes an dieser Küste von den Wellen mir entrißen wurdest, barg ich meine Tochter an der Brust. Ein gütiger Gott ließ die schwache Pflanze, auf die ich mich gerettet, an's Ufer treiben. Margarethe brachte ich zu Verwandten in Ostfriesland, sie nahmen sich liebevoll des Kindes an, bis ich sie wieder holte. Dich, Jenz, fand ich erst gestern wieder, ich erkannte dich an der Stimme. Ein trauriges Geschick, das dein Vater verschuldet, legte dir den unglücklichen Befehl in den Mund, auf deinen Vater schießen zu lassen. Die Kugeln trafen nur zu gut. Noch ehe der Abend kommt, bin ich eine Leiche. Grabt mir ein Grab unter der Düne, wo wir uns gestern begegneten. Schone der übrigen Insulaner, mein Sohn; die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr. Schon häuft sich der Sand um ihre Wohnungen, noch ein Jahrzehnt, und keine Spur ist mehr von ihnen vorhanden.“

Dhnmächtig sank der Kranke in seine Kissen zurück. Er hatte nur zu wahr seinen Zustand beurteilt, kein Wort kam mehr über seine bleichen Lippen; noch ehe die Sonne unterging, war der letzte Seufzer seiner Brust entflohen.

Am andern Tage sorgte Jenz für seine Bestattung, wie er gewünscht. Dann führte er die Schwester auf sein Schiff, sie hat seitdem den Bruder nicht wieder verlassen.

Was Niels mit prophetischem Blicke vorherverkündigt, traf ein. Nach kaum zehn Jahren war das Dorf verschwunden, eine hohe Düne erhob sich auf der Stätte, wo es gestanden.

Das Mitgeteilte hat des Volkes Gedächtnis bis auf den heutigen Tag treu bewahrt, sein Mund ist Geschichte.

### Die Produkte des Meeres.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Obwohl der Meeresboden keine Diamantenfelder, Gold- und Silberminen birgt, so kann das Meer doch auch in dieser Beziehung mit Kostbarkeiten aufwarten. Da sind vor allem die Perlen gar köstliche Produkte, wie man sie im Persischen Golf, an den Küsten von Ceylon und des Roten Meeres, an den Gestaden Californiens, in den Meerbusen von Panama und Mexiko findet. Weiter haben wir im Bernstein und in den Korallen gleichfalls edle Meeresprodukte und beide finden namentlich zu Schmuckgegenständen die weiteste Verwendung. Die Korallenfischerei wird meist von Italienern betrieben und werden allein an den Küsten Sardinien's jährlich etwa 110,000 Kilogramm Korallen im Werte von 4,600,000 Franks zu Tage gefördert;

der Bernstein dagegen ist meist nur ein Erzeugnis unserer nördlichen Meere, wenn man ihn auch an südlichen Küsten vorfindet. Der eigentliche Fundort dieses fossilen Harzes sind die deutschen Küsten der Nord- und Ostsee, wo es sich in ungeheuren Massen vorfindet und berechnet man die jährliche Bernsteinausbeute in Preußen auf 200,000 Pfund und findet man darunter durch Größe, Form und Reinheit ganz besonders ausgezeichnete Stücke. So enthält das königliche Mineralienkabinet in Berlin ein Stück Bernstein, welches 13 1/2 Pfund wiegt und das einen Wert von 30,000 Mark hat. Ein viel unscheinbareres und doch eigentlich noch nützlicheres Produkt des Meeres als Perlen, Bernstein und Korallen ist das Salz, welches man als Kochsalz durch Verdampfen des Meerwassers auf weiten abgeschlossenen Küstentrecken gewinnt; nach der Abscheidung des letzteren liefert die Mutterlauge auch noch andere Salze und zuletzt das Brom. Das letzterem nahe verwandte Jod, wird aus der Asche von Tangen gewonnen, aus welchem man außerdem noch Kalisalze herstellt. Diese Tange, welche die hauptsächlichste Vegetation des Meeres repräsentieren, schwimmen zum Teil frei auf der Oberfläche desselben. So bildet das Golfstrait oder Saragossatang im Atlantischen Ozean ungeheure schwimmende Inseln, welche einen Raum von etwa 60,000 Quadratmeilen einnehmen und die uns schon durch Columbus bekannt geworden sind; bis jetzt dient dieses Golfstrait nur den Matrosen als Heilmittel gegen den Scorbut und andere Krankheiten, vielleicht wird es dem menschlichen Scharfsinn gelingen, diese kolossalen Gräsermassen noch zu einer allgemeineren Verwendung zu bringen, wie dies bezüglich anderer Tangarten schon der Fall ist. Dieselben dienen der Küstenbevölkerung verschiedener Länder zur Nahrung, ferner wird das Seealgas auch als Viehfutter und vorzügliches Düngemittel verwendet und endlich ist es bekanntlich auch ein ge-

schätztes Material zur Füllung von Matratzen, Polstermöbeln u. s. w.

Schließlich sei noch der Seevögel gedacht, die man in gewisser Beziehung auch zu den Meertieren rechnen kann, da sie fast nur vom Meere ihre Nahrung empfangen und ihre Nest- und Brutplätze in der unmittelbaren Nähe desselben haben. Ihr Fleisch, ihre Federn und Eier und selbst ihre Excremente finden ausgedehnte Verwendung und die Eiderdunen der hoch im Norden an den eisigen Küsten Grönlands und Islands nistenden Eidergänse sind in der ganzen Welt ebenso bekannt wie der Guano der tief unten im Süden auf den Chiloe-Inseln domicilierenden Vögel.

### Auflösung der Rätsels in Nr. 86. Waldmeister.

#### R ä t s e l.

E	E	E	E
J	Ö	R	R
R	W	W	Y
Y	Z	Z	Z

Verteile die Buchstaben in den Feldern des obigen Quadrats in der Weise, daß die entsprechenden wagrechten und senkrechten Reihen ergeben:

1. eine Grundzahl (mit alter Orthographie);
2. einen Komponisten und Beamten des Erzthals;
3. einen der canadischen Seen im Norden;
4. einen Küstenfluß in Belgien.

R.

### Goldkurs der A. Staatskassenverwaltung vom 1. Juni 1884.

20-Frankenstücke: . . . 16 M 16 J

### Nagold-Altensteig-(Pfalzgrafenweiler.)

	Vorm.	Nehm.	Nehm.	Nehm.		Vorm.	Vorm.	Nehm.	Nehm.
aus Nagold, Bf.	8.35	12.20	8.10	10.15	aus Pfalzgrfwil.	3.35			
aus Nagold, St.	8.55	1.15	8.30	10.35	aus Altensteig	4.45	8.—	1.20	4.25
über Rohrdorf					über Ebhausen				
in Altensteig	10.35	2.55	10.10	12.15	in Nagold, St.	6.25	9.40	3.—	6.5
in Pfalzgrafenw.					in Nagold, Bf.	6.45	10.—	3.10	6.25

### Freudenstadt-Schönmünzach-Gernsbach.

	Vorm.	Nehm.		Nm.	Nm.
aus Freudenstadt, Bahnhof	11.45	10.45	aus Gernsbach	—	9.50
in Freudenstadt, Stadt	12.5	11.05	über Weissenbach		4.—
			Forbach		
aus Freudenstadt,	12.15	11.15	in Schönmünzach	—	1.25
über Baiersbronn					7.35
„ Reichenbach					
„ Schönegrund					
in Schönmünzach	3.—	2.—			
	Nachm.	Nachts.			
				Vorm.	Vorm.
aus Schönmünzach	5.40	3.30	aus Schönmünzach	—	4.5
über Forbach			in Schönegrund	—	4.55
„ Weissenbach			in Wildbad		11.—
in Gernsbach, Stadt	8.55	6.40	aus Besenfeld		4.10
in Gernsbach, Bf.	—	—	aus Schönegrund	—	5.—
			über Reichenbach		3.10
			Baiersbronn		
			in Freudenstadt, Stadt	—	7.30
			aus Freudenstadt,	—	7.40
			in Freudenstadt, Bf.	—	5.50
				—	7.50
					6.—

Redaktion, Druck und Verlag von J. Meeß in Neuenbürg.

